Bedienungsanleitung

Für Dauerbrand - Heizeinsatz DH 75

Geprüft nach DIN 18892

Diese Bedienungsanleitung bezieht sich auf den gußeisernen Dauerbrand-Heizeinsatz, welcher ein Bauteil des kompletten Kachelofens ist.
Die Bedienungsanleitung gibt Hinweise über die Bauteile und feuertechnische Handhabung des Heizgerätes und ist unbedingt zu beachten.

Brennstoffe

Scheitholz (lufttrocken)
Braunkohlebriketts

Verwenden Sie ausschließlich die genannten Brennstoffe.
Verbrennen Sie keine Abfälle und kein Plastikmaterial, es schadet Ihrem Heizeinsatz und ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten!
Begrenzen Sie den Staubauswurf des Heizeinsatzes, indem Sie darauf achten, daß der Brennstoff möglichst keinen Abrieb enthält.

Verbrennungsluftregler (Primärluft)

Der Verbrennungsluftregler erlaubt die Einstellung von geschlossen bis ganz offen.
Dieser Bereich dient zur Einstellung der gewünschten Heizleistung. Hierbei müssen Sie zur Verbrennungsluftreglereinstellung eigene Erfahrungen sammeln, da eine Abhängigkeit vom Schornsteinzug (Förderdruck) gegeben ist.
Die Einstellung ganz geöffnet ist nur zum Anheizen des Gerätes zulässig, da es sonst zu einer Überbelastung des Heizeinsatzes kommen kann.
Falls Ihr Schornstein noch nie bzw. längere Zeit nicht in Betrieb genommen wurde, kann es anfänglich zu Zugschwierigkeiten in der Anheizphase kommen.
Öffnen Sie dann die komplette Aschekastentüre soweit, daß das Brenngut gut angebrannt ist und schließen Sie diese wieder. Die Heizleistung bzw. der Abbrand wird nun wie oben beschrieben über den Verbrennungsluftregler gesteuert.

Sekundärluftregler

Die durch die Heiztüre eintretende Sekundärluft dient zur zusätzlichen Nachverbrennung der Heizgase und zur Scheibenhinterlüftung, damit ein Beschlagen der Sichtscheibe minimiert wird.
Auch hier müssen Sie über die Reglereinstellung eigene Erfahrungen sammeln, da eine Abhängigkeit vom Schornsteinzug und des Brenngutes Holz (Restfeuchte) gegeben ist.

Erste Inbetriebnahme

Die Frontplatte und Bedienungsgriffe sowie die Sichtscheibe des Heizeinsatzes müssen vor der Inbetriebnahme sorgfältig gereinigt werden.
Nicht entfernter Schmutz brennt ein und kann nicht mehr entfernt werden.

Da die Schamotteausmauerung des Heizeinsatzes noch gänzlich austrocknen muß, sollte in den ersten Betriebsstunden nur ein schwaches Feuer im Heizgerät gehalten werden.
Austretendes Schwitzwasser an der Frontplatte und den Türen muß sofort mit einem Tuch entfernt werden.
Durch Austrocknen oder Einbrennen von Schutzfarbe kommt es kurzfristig zu einer nicht vermeidbaren Geruchsbildung, die aber ungefährlich ist (bitte den Raum ausreichend lüften).
Den Einbau der Schamotteausmauerung in das Heizgerät entnehmen Sie bitte aus der Allgemeinen Aufbauanleitung.

Anheizen

Leeren Aschekasten einschieben und den Verbrennungsluftregler ganz öffnen.
Auf der Rostfläche wird zerknülltes Papier oder Kohleanzünder gelegt. Darauf feinspaniges Holz und darauf wiederum größere Holzscheite legen und anzünden. Danach alle Türen schließen.
Sollte es zu anfänglichen Zugschwierigkeiten kommen, verfahren Sie wie unter Verbrennungsluftregler (noch nicht benützter oder längere Zeit nicht in Betrieb genommener Schornstein) beschrieben.
Ist das Holz gut angebrannt, wird zunächst eine kleinere Menge Brennstoff aufgegeben; auf die sich bildende Grundglut wird später weiterer Brennstoff aufgelegt.

Normalbetrieb

Nach dem Anheizvorgang wird der Verbrennungsluftregler nach der gewünschten Heizleistung auf eine Stellung zwischen geschlossen und ganz offen eingestellt.
Lassen Sie neu aufgegebenen Brennstoff stets mit großer Verbrennungsluftreglereinstellung durchbrennen, bis die Flammenbildung zurückgegangen ist und der Brennstoff sichtbar durchgeglüht ist. Dann die gewünschte Heizleistung einstellen.
Achten Sie in jedem Fall darauf, daß alle Türen des Heizgerätes geschlossen sind, da sonst die Gefahr der Überlastung und der Schlackenbildung besteht.
Vor der Aufgabe von neuem Brennstoff über den Rostrüttler Asche abrütteln.

Dauerbetrieb

Wenn Sie von hohem Wärmebedarf auf Klein- bzw. Dauerbrand umstellen wollen, so regeln Sie stufenweise zurück, da es sonst zum Erlöschen der Feuerung kommen kann.

Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit kann es durch relativ hohe Außentemperaturen zu einer erheblichen Minderung des Schornsteinzuges kommen. In diesem Fall versuchen Sie durch ein sogenanntes Lockfeuer einen Auftrieb im Schornstein zu erzeugen.
Kommt es beim Anheizvorgang trotzdem zu Rauchaustritt - Ihr Heizeinsatz qualmt - so ist auf eine Inbetriebnahme zu verzichten.
Kommt es während des Betriebes zu einem plötzlichen Ansteigen der Außentemperaturen oder ist der Verbrennungsluftregler zu klein eingestellt, kann es zu einem Schwelbrand kommen. Dabei ist eine Gefährdung durch austretende Gase möglich.
Geben Sie in diesen Jahreszeiten immer nur wenig Brennstoff auf, damit der Heizvorgang kurzzeitig beendet werden kann.
Vermeiden Sie bei allen Betriebsarten eine übermäßige Brennstoffaufgabe!

Wartung

Die Asche muß rechtzeitig aus dem Aschekasten entfernt werden.
Dies erfolgt zweckmäßig morgens bei relativ kalter Asche vor dem Wiederhochheizen.
Die Asche darf niemals zu einem Asche-Kegel anwachsen, da der Feuerungsrost dann nicht mehr durch die Verbrennungsluft gekühlt wird und Schaden nehmen kann.

Nach jeder Heizperiode, im Bedarfsfall auch öfters, hat eine gründliche Reinigung und Kontrolle des Heizeinsatzes und der nachgeschalteten Heizgaszüge zu erfolgen.
Bei dieser Gelegenheit sollte der Heizkammerbereich der Ofenanlage auch gereinigt werden, da verbrannter Hausstaub zu unangenehmen Gerüchen und Verfärbungen an Ihrer Ofenanlage führen kann.

Sicherheitshinweise für die Verbrennungsluftversorgung:

WICHTIG!

Werden Feuerstätten in Wohnräumen installiert und die Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum entnommen, so ist vom Anlagenhersteller und Betreiber dafür zu sorgen, daß die Feuerstätte ausreichend mit Verbrennungsluft versorgt wird. Hierbei müssen z.B. Dunstabzugshauben, die Raumluft nach außen befördern, besonders beachtet werden. Sie erzeugen im Aufstellungsraum u. U. einen Unterdruck. Dies kann zu Störungen bei der Verbrennung führen. Durch auftretendes Abgas besteht dann Gefahr für Leben und Gesundheit der Bewohner.